



Die Netzwerkerin

Yaowanute Knüppel lädt einmal im Monat zu der von ihr gegründeten Gruppe Asiatische Frauen ein – dazu kommen auch Gesprächspartner aus allen Bereichen der Stadt. Damit hilft sie Asiatinnen, Deutschland als neue Heimat besser verstehen zu können. bis

Der Dank geht an alle Engagierten

Stadt ehrt Ehrenamtliche bei Empfang

Sie wirken normalerweise im Verborgenen, beim Stadtempfang aber stehen sie im Rampenlicht: Ehrenamtliche, ohne die eine Stadt wie Langenhagen nicht funktionieren würde.

VON ANTJE BISMARCK

LANGENHAGEN. Alle zwei Jahre lädt die Verwaltung zu einem Empfang in den Theatersaal ein – mit unterschiedlichen Intentionen. Zum einen erinnert sie an die Verleihung der Stadtrechte vor gut 50 Jahren. Zum anderen möchte sie Vertretern aus Vereinen und Institutionen,



Frederic Haas am Vibrafon begeistert die Besucher – sie fordern eine Zugabe. Bismark (11)

Politik und Verwaltung eine Plattform für Gespräche bieten.

Seit dem Jahr 2004 nutzt die Stadt ihren Empfang auch, um besonders fleißige Ehrenamtliche zu ehren. „Bei der Vorbereitung auf diesen Abend ist mir wieder einmal bewusst geworden, welch große Bedeutung das ehrenamtliche Engagement hat“, sagte Bürgermeister Mirko Heuer, der an diesem Abend seine Premiere als Gastgeber feierte. Um dies zu dokumentieren, ließ er die Gäste aufstehen – wenn sie einem Verein angehören, politisch aktiv sind, im Rettungsdienst freiwillig arbeiten, sich in Kirchengemeinden engagieren oder gemeinsam singen. Keiner blieb in dieser unkonventionellen Vorstellungsrunde sitzen, im Gegenteil: Manch einer musste gleich mehrmals aufstehen. „Sie alle sorgen dafür, dass wir das lebenswerte Umfeld unserer Stadt erhalten und an manchen Stellen neue schaffen“, sagte Heuer.

Konkrete Zahlen darüber, wie viele Langenhagener sich freiwillig engagieren, gebe es nicht. Gleichwohl sehe er eine große Bereitschaft, sagte Heuer und



Unterhaltsam durch den Abend: Bürgermeister Mirko Heuer (links) und Moderator Manfred Unger.

verwies auf die vielen Helfer, die sich in der vergangenen Woche für ein Netzwerk zur Unterstützung von Flüchtlingen eingefunden hätten. Wer sich nach der Veranstaltung motiviert fühle, selbst aktiv zu werden, könne sich genau dort einbringen.

Dass sich Ehrenamt nicht nur auf Erwachsene beschränkt, sondern auch Jugendliche für andere bereitstünden, hob Werner Knabe hervor. Der BBL-Ratscherr überraschte das Jugendblasorchester mit seinen beiden Lei-

tern Claudius Netzel und Stefan Polzer sowie Heuer und das Publikum mit einem Scheck über 2000 Euro. „Das Geld stammt aus meiner Aufwandsentschädigung“, sagte er und fügte hinzu, Langenhagen könne stolz sein auf die jahrelange erfolgreiche Kooperation zwischen der Musikschule und den Bläserklassen der IGS.

Das Ensemble beeindruckte nicht nur die Zuhörer aus Langenhagen, sondern auch aus den Partnerstädten Glogau (Polen),

Southwark (Großbritannien), Bijeljina (Bosnien-Herzegowina), Stadl-Paura (Österreich), Le-Trait (Frankreich) und aus dem sächsischen Rodewisch. Eigens für die Delegationen aus den anderen Ländern hatte Musikschulleiter Manfred Unger als Moderator die Begrüßungen in der jeweiligen Sprache geübt. Damit stimmte er das Publikum auf einen abwechslungsreichen Abend ein – den er humorvoll und im Gleichklang mit Heuer über die berühmte Bühne brachte.